



Ökumene, Frieden
Menschenrechte – Flucht

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Ökumenisches Forum HafenCity e.V. · Shanghaiallee 12
20457 Hamburg · Telefon 040. 36 90 02-780 · Fax -789
info@oefh.de · www.oefh.de

Pastorin Corinna Schmidt
Telefon 040. 36 90 02-781 · pastorin@oefh.de

Geschäftsführer Henning Klahn
Telefon 040. 36 90 02-777 · klahn@oefh.de

Spendenkonto Ökumenisches Forum HafenCity
Evangelische Bank

IBAN DE35 5206 0410 0106 4350 50 · BIC GENODEF1EK1

U4 Haltestelle HafenCity Universität
U1 Haltestelle Meßberg
Bus 111 Haltestelle Koreastraße
Metrobus 6, Haltestelle St. Annen



Sonntag, 18. November 2018 um 18 Uhr
Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof 22

GEDENKGOTTESDIENST AM VOLKSTRAUERTAG REQUIEM FÜR DIE TOTEN AN DEN EU-GRENZEN



St. Jacobi

Seit vielen Jahren feiern wir an diesem Abend in der Hauptkirche St. Jacobi einen Gottesdienst, in dem wir der Menschen auf der Flucht gedenken. Wir trauern um die, die vor und an den Grenzen der EU ums Leben gekommen sind. Wir klagen und klagen an, weil wir glauben, dass jeder Mensch Gott teuer ist und die Würde jedes einzelnen unantastbar.

Nach dem Gottesdienst besteht im Südschiff Gelegenheit zum Gespräch.

Der Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet von

Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist
St. Jacobi

Pastorin Dietlind Jochims
Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche

Dietrich Gerstner
Referent für Menschenrechte und Migration im Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche

Pfarrer Norbert Bezikofer
Caritas Hamburg

Anja Reschke
Journalistin beim NDR/Panorama

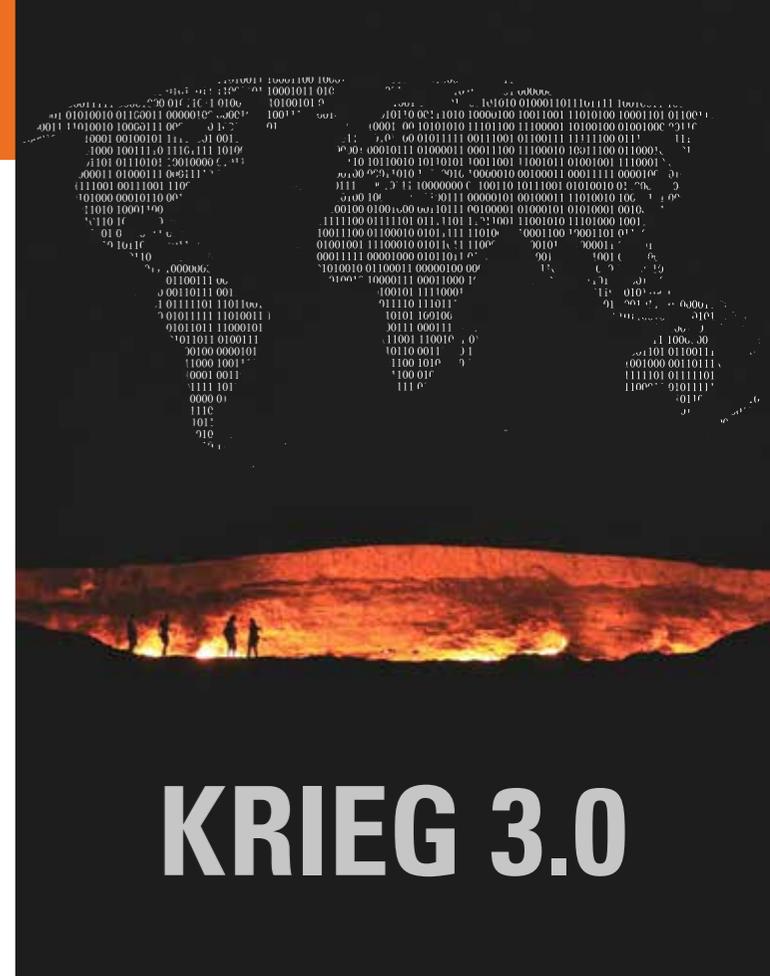
Mitglieder der Basisgemeinschaft „Brot und Rosen“



Foto: Jessica Diedrich

FRIEDENSGBETE IN DER ÖKUMENISCHEN KAPELLE

- **Montag, 12.11. um 13:00 Uhr**
Ausgemustert!
- **Dienstag, 13.11. um 18:00 Uhr**
Ich singe dem Herrn ein Lied
- **Mittwoch, 14.11. um 13:00 Uhr**
Gott sorgt sich um das Leben
- **Donnerstag, 15.11. um 18:00 Uhr**
Die Kraft der Verwandlung schmecken
- **Freitag, 16.11. um 13:00 Uhr**
Kriegsfolgen
- **Samstag, 17.11. um 18:00 Uhr**
Noah-Menschen
- **Sonntag, 18.11. um 18:00 Uhr**
Machtmissbrauch
- **Montag, 19.11. um 13:00 Uhr**
3.0 – Welches Update?
- **Dienstag, 20.11. um 18:00 Uhr**
Was ist mein Kompass?
- **Mittwoch, 21.11. um 13:00 Uhr**
Verjagter Frieden



KRIEG 3.0

Ökumenische Friedensdekade

11.–21. November 2018



ÖKUMENISCHES
FORUM
HAFENCITY



KRIEG 3.0.

„Der Krieg der kommen wird, ist nicht der erste. Vor ihm waren andere Kriege“, schreibt Bertold Brecht.

Krieg 3.0, das Motto der Friedensdekade, meint Kontinuität. Immer gibt es auf der Erde Kriegsschauplätze: den Mittleren Osten, die Ukraine, die Volksrepublik Kongo und andere mehr. **Krieg 3.0** ist auch der Krieg im digitalen Zeitalter: wer entscheidet über Leben und Tod, ein Mensch oder eine mathematische Formel?

Deutsche sind sowohl Partner oder Vermittelnde in Verhandlungen um den Frieden, als auch Beteiligte an Kriegen. Oft sind es von Deutschen und in Deutschland entwickelte und produzierte Waffen, die das Töten besorgen. Über den Hamburger Hafen werden pro Tag etwa drei Container mit Rüstungsprodukten exportiert. Für dieses Thema steht das Kunstprojekt „Wenn Engel reisen ...“ von Axel Richter, das vom 11.-20. November 2018 in der Kapelle steht.

Das Ökumenische Forum HafenCity greift die Themen der Ökumenischen Friedensdekade auf, die seit den 1980er Jahren regelmäßig im November stattfindet. Wir feiern Gottesdienst und diskutieren, wir lassen uns durch Bibeltexte inspirieren und wir beten.

Julika Koch
Referat Friedensbildung der Nordkirche

Corinna Schmidt,
Geistliche Leitung Ökumenisches Forum HafenCity

Sonntag, 11. November 2018 um 18 Uhr
Kapelle

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST „KRIEG 3.0 – UND JETZT?!“

Eröffnung der Friedensdekade 2018

Ein Werk des Künstlers Axel Richter steht mitten in der Kapelle. Es zeigt einen Duckdalben als Symbol für den Hafen. Auf dem Grund dieses Symbols steht die Präambel der Hamburger Verfassung.

Das Credo der Hamburger Verfassung leitet sich aus dem Hafen ab. Als Welthafenstadt hat Hamburg eine besondere Aufgabe zu erfüllen: „Sie will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Stadt sein.“

Predigt

Pastorin Martina Basso, mennonitisch, Mitglied im Beirat des Freikirchlichen Beauftragten am Sitz der Bundesregierung

Liturgie

Diakonin Julika Koch

evangelisch-lutherisch, Referat Friedensbildung der Nordkirche

Pastorin Corinna Schmidt

mennonitisch, Ökumenisches Forum HafenCity

Musik

Michael Nestler, Violine und Klavier

Im Anschluss laden wir zu Gesprächen bei Wein und Wasser im Weltcafé ElbFaire ein.



Foto: Timo Tegatz / Evangelische Zeitung

Donnerstag, 15. November 2018 um 18 Uhr
Seminarraum

VORTRAG UND GESPRÄCH: DER MITTLERE OSTEN OHNE CHRISTEN?

Auswanderung, Vertreibung und Verschwinden der
Christen aus der arabischen Welt

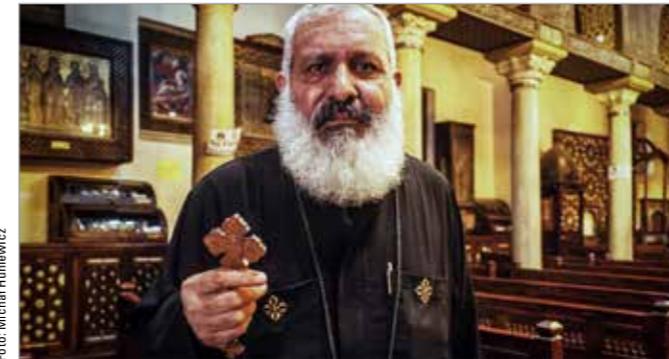


Foto: Michael Hüniewicz

Jahrhundertlang waren die Länder des Vorderen Orients – die heutige Türkei, Syrien, Libanon, Palästina, Ägypten, Nordafrika – fast zur Gänze christlich. Mit dem Entstehen und der Ausbreitung des Islam wurden die Christen zu einer Minderheit. Seit Jahrzehnten halten nun Auswanderung und Vertreibung der orientalischen Christen aus ihrer Heimat an. Eine fast zweitausendjährige Kultur steht vor dem Aus und das Christentum droht seine geschichtlichen Wurzeln zu verlieren. Martin Tamcke: „Wenn der Mittlere Osten eine Zukunft haben soll, dann braucht er die Christen.“

Prof. Dr. Dr. hc mult. Martin Tamcke ist Professor für Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte an der Universität Göttingen. Er gilt als herausragender Experte der interkulturellen Kirchengeschichte und der Sprachen und Kulturen der christlichen Völker des Mittleren Ostens.

Moderation: Hanna Lehming, Nahostreferentin der Nordkirche

Im Rahmen von **Kulturwochen Mittlerer Osten**

In Kooperation mit der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hamburg** und der **Landeszentrale für politische Bildung Hamburg**

Dienstag, 20. November 2018 um 18 Uhr
Kapelle und Weltcafé ElbFaire

TISCHGESPRÄCH MIT AXEL RICHTER: „WENN ENGEL REISEN...“

Ein Kunstprojekt

Axel Richter bringt die ersten zwei Sätze der Präambel der Hamburger Verfassung zusammen mit einem ausgedienten Dalbenstück. Dalben dienen, in den Hafengrund eingerammt, zum Befestigen von Schiffen.

Um den Dalben herum steht auf goldenem Grund geschrieben „Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welthafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein.“

Als Künstler und Mitarbeiter des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost fühlt sich Axel Richter der Stadt verbunden. Seine Position: „Es kann nicht sein, dass mit solchen Sätzen in der Präambel über den Hamburger Hafen pro Tag mindestens drei Container mit Rüstungsprodukten exportiert werden.“



Axel Richter wird von der Konzeption und seinen Erlebnissen mit dem Projekt berichten. Im Anschluss daran kommen wir bei einem Imbiss ins Gespräch.

Der Abend beginnt mit dem Friedensgebet und einem Rundgang um das Kunstwerk in der Kapelle. Am Ende des Abends wird das Objekt gemeinsam verladen.